



Handlungskonzept Wirtschaft der Stadt Cottbus/Chóšebuz

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Entwickelt und verfasst: Geschäftsbereich I – Finanzmanagement, Wirtschaftsentwicklung & Soziales
Fassung vom 25.09.2024

Einleitung

Der Strukturwandel im Zusammenhang mit dem Kohleausstieg bis 2038 verändert unsere Stadt Cottbus/Chósebus fundamental. Er führt unsere Stadt in eine nie dagewesene strukturierte Transformationsphase und verläuft in einer rasenden Geschwindigkeit. Im zwanzigsten Jahrhundert erlebte Cottbus/Chósebus mit dem Zusammenbruch der Textilindustrie und der Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland bereits zwei markante Strukturbrüche. Ein weiterer Strukturwandel erfolgte mit dem beschlossenen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung bis 2038. Cottbus/Chósebus hat sich jedoch nicht wirtschaftlichen Schicksalsschlägen ergeben. Die Cottbuser Bürgerinnen und Bürger haben die Herausforderungen der Dekarbonisierung der Energieversorgung zum Anlass genommen, sich neu zu erfinden – für einen erfolgreichen Strukturwandel. Und daran haben wir alle unseren Anteil. Der Bundesgesetzgeber hat einen politisch-strategischen Ausgleich für die Regionen geschaffen, die vom Ende der Kohleverstromung betroffen sind und das Strukturstärkungsgesetz auf den Weg gebracht. Das Investitionsvolumen für alle Maßnahmen des Strukturstärkungsgesetzes in Cottbus/Chósebus beläuft sich auf mehr als 5 Mrd. Euro.

Aber Geld allein nützt nicht. Es braucht Ideen und Menschen, die diese Ideen Wirklichkeit werden lassen. Die wirtschaftlichen Leitlinien sollen eine Vision vermitteln, wie die Stadt Cottbus/Chósebus die Wirtschaft und den damit verbundenen wirtschaftlichen Transformationsprozess bestmöglich begleiten kann. Eine Vision, der wir durch gekonnte Maßnahmen Flügel verleihen werden. Wir beschreiben mit den Leitlinien die Prozesse, die wir als Stadtverwaltung maßgeblich beeinflussen können und wollen, und wir beschreiben die Handlungsfelder, in denen wir die Umsetzung prioritär bearbeiten werden. Viele Maßnahmen konnten wir bereits einleiten, viele weitere liegen noch vor uns. Es gibt viel zu tun. Wir freuen uns darauf!

Seien Sie gespannt und vor allem: Seien Sie Teil dieses Prozesses.

Wandel statt Status Quo

Der Aufbruch in der Lausitz macht Cottbus/Chósebus zum Ort der Chancen. Cottbus/Chósebus ist das urbane Zentrum der zweisprachigen Lausitz mit einer starken sozialen und kulturellen Vielfalt. In den kommenden Jahren werden in der 100.000-Einwohner-Stadt 5.000 neue Jobs in den Zukunftsfeldern Mobilität, Wissenschaft, Digitalisierung, Gesundheit, neue Energien und Industrie 4.0 entstehen. Die Bevölkerungsprognose wurde binnen zehn Jahre um ein Delta von plus 15.000 Einwohner nach oben korrigiert. Statt zu sinken, wird die Einwohnerzahl wieder steigen. Perspektivisch werden hier bis zu 110.000 Menschen leben. Die Veränderungen sind beeindruckend. Es wird ein neuer Campus für die Universitätsmedizin entstehen. Mit dem Neubau der Deutschen Bahn AG in Cottbus/Chósebus entsteht das modernste Schienenfahrzeuginstandhaltungswerk Europas für die ICE-4-Flotte. Es entsteht ein neuer Wirtschafts- und Wissenschaftspark, genannt „Lausitz Science Park“, in dem sich u.a. das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt und Chesco (Center of Hybrid Electro Systems) ansiedelt. Es entsteht ein neues, klimaneutrales Stadtquartier, die „Cottbuser Seedorf“. Die künftige Seedorf macht Cottbus/Chósebus zur Stadt an Deutschlands größtem, von Menschenhand geschaffenem See - samt Hafen und Sandstränden. Der Universitätscampus der BTU Cottbus-Senftenberg ist einer der am dynamischsten wachsenden in Deutschland. Überall entstehen derzeit neue Wohnräume, ob in ländlich geprägten Stadtteilen oder in der historischen, gleichzeitig aber auch modernen Stadtmitte.

Das Konzept zur Digitalen Stadt Cottbus/Chósebus wurde Gewinner in einem Bundeswettbewerb mit einem Fördermittelvolumen von 15 Mio. Euro und macht Cottbus/Chósebus zu einer Smart City

Modellstadt. Schulen werden mit Glasfaser vernetzt, in der Klinik können die Patienten digital einchecken, der Nahverkehr wird um On-Demand Angebote erweitert.

Parallel dazu vollzieht sich in der Stadt ein Generationenwechsel, der in allen Bereichen vielfältige Einstiegs- und Aufstiegschancen eröffnet.

Man sieht: Einen Status Quo gibt es nicht. Cottbus/Chósebus ist im stetigen Wandel. Dieser Wandel muss bestmöglich von allen Akteuren der Stadt begleitet und mitgestaltet werden. Das ist eine Chance. Das ist Aufbruch und Zukunft.

Unsere Vision für 2030

Cottbus. Eine Stadt mit Sogwirkung.

„Wir werden von der Vision geleitet, dass Cottbus binnen weniger Jahre einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in Ostdeutschland und für das westliche Polen ist. Cottbus wird durch seine Unternehmerfreundlichkeit ausgezeichnet, die sich sowohl auf den Dienstleistungsgedanken, die Digitalisierung sowie die Infrastruktur richtet. Davon profitieren bereits bestehende Unternehmen, Neu-Unternehmen, Start-Ups, Wissenschaftseinrichtungen sowie Investoren und Arbeits- und Fachkräfte gemeinsam.“

Die Verwaltung nimmt als Dienstleisterin eine wichtige, vermittelnde und steuernde Rolle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ein. Die Stadt Cottbus/Chósebus trifft alle Voraussetzungen, um die Attraktivität der Stadt stetig zu steigern und so Bestandsunternehmen und Neu-Unternehmen, Gründern, Investoren und Arbeitnehmer zu vernetzen und als **„guter Freund und Begleiter“** zur Seite zu stehen. Die Cottbuser Verwaltung, insbesondere die **„Wirtschaftsfreundlichkeit“** unserer Verwaltung, wird auf ein Niveau gehoben, welches **beispielgebend** sein wird. Die Verwaltung wird **effektiver und effizienter, digitaler und transparenter** gestaltet werden. Zugleich werden in den kommenden Jahren wichtige Standortfaktoren für Bestandsunternehmen sowie Unternehmensansiedlungen und -gründungen in Cottbus/Chósebus ausgebaut. Cottbus/Chósebus entfacht eine **Sogwirkung** für Unternehmen aus der Hauptstadtregion, Sachsen und anderer ostdeutscher Bundesländer sowie Polen und Tschechien. Denkt man an eine wirtschaftsfreundliche Stadt im Herzen Europas, denkt man an die Boomtown Cottbus/Chósebus.

Unsere Mission

Freundlich. Schnell. Digital. Transparent.

Cottbus/Chósebus ist die Wirtschaftslokomotive in Südbrandenburg und hat Strahlkraft in das nördliche Sachsen, in die östlichen Nachbarländer sowie die Hauptstadtregion. Mit den hier ansässigen Unternehmen, den in Aussicht stehenden Neu-Unternehmen und Forschungszentren bildet sie die Wirtschafts- und Wissenschaftsregion Cottbus/Chósebus.

Die Wirtschaftsregion Cottbus/Chósebus war und ist aufgrund ihrer Historie und der Industriegeschichte Treiber im Bereich Energie, Dienstleistungen und Handel. Vor allem im nationalen und internationalen Fokus wurde Cottbus/Chósebus in den letzten 100 Jahren als Energiestandort wahrgenommen. Obgleich der Ausstieg aus der Kohle auf Bundesebene bis zum Jahr 2038 beschlossen wurde und in der Umgebung von Cottbus/Chósebus die Tagebaue nach und nach stillgelegt werden, hat der Standort nach wie vor eine enorme Expertise im Bereich der Energieerzeugung, -verteilung und -versorgung – und das zu Recht. Die Lausitz wird mit der GigawattFactory, die von der LEAG errichtet

wird, das Powerhouse Deutschlands für grüne Energie werden. In den alten Tagebauen sollen bis 2030 7 Gigawatt durch erneuerbare Energien und 3 Gigawatt in H2-Ready-Kraftwerken produziert werden. Das sind 12,5% des aktuellen Spitzenlast-Strombedarfs in Deutschland.

Der Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft hat vor allem in Cottbus/Chósebus enorm an Komplexität und Dynamik gewonnen. Als Antwort darauf setzt Cottbus/Chósebus im Rahmen seines Handlungsspielraums auf Vereinfachung von Komplexität, Entscheidungskraft, Schnelligkeit in der Umsetzung, Transparenz, Digitalisierung und einer permanenten Optimierung der bestehenden Prozesse. Dazu ist partnerschaftlicher und kooperativer Austausch mit allen relevanten Akteuren entscheidend.

Im Juni 2023 gab es innerhalb der Stadtverwaltung eine Umstrukturierung. In diesem Zuge wurde der neue Geschäftsbereich „Finanzmanagement, Wirtschaftsentwicklung & Soziales“ unter Leitung des Beigeordneten Dr. Markus Niggemann geschaffen. Diesem Geschäftsbereich sind unter anderem die Stabstelle „Wirtschaft“ und die Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) als städtisches Unternehmen zugeordnet. Die Stabstelle und die städtische Wirtschaftsfördergesellschaft sind für eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung der Stadt maßgeblich und arbeiten eng mit den kommunalpolitischen Vertretungen, dem Referenten des Oberbürgermeisters für Wirtschaftsfragen sowie weiteren beteiligten Akteuren zusammen.

Der Bereich „Wirtschaftsentwicklung“ erarbeitet gemeinsam mit regionalen Akteuren aus der Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Verwaltung konkrete wirtschaftsfreundliche und -stärkende Maßnahmen und lädt als Wirtschaftslotse Beteiligte der Wirtschafts- und Wissenschaftsregion ein, an dem Handlungskonzept Wirtschaft der Stadt Cottbus/Chósebus mitzuwirken. Die Maßnahmen werden zukünftig für jeden zugänglich auf der Internetseite der Stadt Cottbus kommuniziert werden.

Zugleich wird der Bereich „Wirtschaftsentwicklung“ enger als je zuvor mit der EGC zusammenarbeiten. Die ebenso enge wie gute Zusammenarbeit zwischen EGC und der Stadt Cottbus/Chósebus schafft eine effiziente, effektive, einheitliche Stimme gegenüber den Wirtschaftsakteuren und allen Interessierten.

Als städtische Wirtschaftsförderung ist die EGC für die Entwicklung, Stärkung und Vermarktung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Cottbus/Chósebus zuständig. Die EGC betreut und unterstützt Unternehmen bei Gewerbeansiedlungen, sie entwickelt und vermarktet Gewerbeflächen. Sie ist Bindeglied zwischen kommunaler Verwaltung und Wirtschaft - sowohl für neue als auch für etablierte Cottbuser Unternehmen. Durch die Umstrukturierung innerhalb der Verwaltung wird auch die Struktur innerhalb der EGC angepasst werden. Wir wollen die Prozesse der Entwicklungsgesellschaft bestmöglich auf die internen Prozesse der Kernverwaltung abstimmen. Wege werden verkürzt, vereinfacht und digitalisiert.

Unsere Handlungsfelder

Die sechs im Folgenden dargestellten Handlungsfelder beschreiben die Basis, auf der die Stadt Cottbus/Chósebus ihre Wirtschaftsförderung und insbesondere die Wirtschaftsfreundlichkeit ausbauen möchte. Sie dient als strategische Grundlage für eine zukunftsfähige, dynamische Entwicklung der Cottbuser Wirtschaft. Die Stadt setzt auf vorhandene Stärken, die sie selbst beeinflussen kann und auf Potentiale, die sie aus eigener Kraft entwickeln kann.

Die Handlungsfelder sind dynamisch und werden im Laufe der Zeit angepasst.

Die Handlungsfelder

- „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung“,
- „Gewerbeflächenmanagement“,
- „Fachkräftesicherung“,
- „Standortmarketing und weiche Standortfaktoren“,
- „Zusammenführung von Wirtschaft und Wissenschaft“ sowie
- „Kommunikation und Netzwerke“

sind die zentralen Wirtschaftsthemen der Stadt Cottbus/Chósebus. Sie sollen die Ressourcen der Wirtschaftsförderung EGC fokussieren und durch starke Vernetzung mit der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus sowie eine enge, direkte und regelmäßige Arbeit mit und an den Cottbuser Unternehmen neue Wege und Chancen für deren Akteure eröffnen.

Diese sechs Handlungsfelder sind auf Grundlage einer Bestandsanalyse und in Gesprächen mit Akteuren aus der Unternehmerschaft und Vertretern der Wirtschaftsverbände entstanden. Grundlage eines jeden Gespräches war ein Fragebogen, der unterschiedliche Themen zu den Bedarfen, Kompetenzen und Wünschen bzgl. der Arbeit der EGC und der Stadtverwaltung abfragte. Die Antworten der Akteure wurden evaluiert, gebündelt und in eine Handlungsempfehlung gegossen.

Die Handlungsfelder gründen auf dem Fundament der hiesigen Unternehmerschaft, den Kompetenzen und Erfahrungen der EGC sowie der Stadtverwaltung, dem Pfund, eine Universitätsstadt zu sein, sowie der Herausforderung, den Themen Fachkräftesicherung und -entwicklung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten gerecht zu werden. Die ansässigen Unternehmen werden in Gänze involviert und ermutigt, sich mit eigenen Ideen, Zielen und Projekten am Cottbuser Geschehen zu beteiligen.

Unsere Maßnahmen

Im Folgenden werden die sechs Handlungsfelder beschrieben. Für jedes Handlungsfeld werden zudem Maßnahmen aufgeführt, die bereits umgesetzt worden sind oder in Zukunft umgesetzt werden sollen.

1. Wirtschaftsfreundliche Verwaltung

Unserer Vision nach wollen wir eine der wirtschaftsfreundlichsten Städte in ganz Ostdeutschland werden. Dafür muss Cottbus/Chósebus digitaler, transparenter, effizienter und effektiver werden. Folgende Maßnahmen hat die Stadt Cottbus/Chósebus dafür definiert:

a. Serviceorientierte Stadtverwaltung

„Ich kenne meine Ansprechpartner in der Verwaltung und ich kann diese kurzfristig erreichen. Meine Daten kann ich online übermitteln und sehe ebenfalls online den Bearbeitungsstand meines Anliegens. Wenn ich Nachfragen habe, wird mir zeitnah geholfen. Relevante Informationen bekomme ich ohne Verzögerung. Die Verwaltung

begegnet mir als serviceorientierter Dienstleister. Sie schafft keine Probleme, sondern hilft mir, sie bereichsübergreifend zu lösen.“ – Das ist die Stadtverwaltung, die wir sein wollen. Unternehmerinnen und Unternehmer sollen unterstützt werden. Wirtschaftsfreundlichkeit muss sich in allen unseren Prozessen widerspiegeln. Die Anliegen derer, die für Arbeitsplätze und Steuereinnahmen sowie eine qualitative Stärkung der Stadt sorgen, müssen bei unseren Stellungnahmeverfahren, Abwägungen und Entscheidungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten besonders berücksichtigt werden. Statt von Bereich zu Bereich geschickt zu werden, werden Unternehmerinnen und Unternehmen begleitet. Wir arbeiten jeden Tag daran, die Serviceorientierung der Stadt zu verbessern. Aber vor allem wollen wir erreichbar für die Unternehmerinnen und Unternehmer sein. Anfragen dürfen nicht ins Leere laufen, sondern müssen aufgenommen und so schnell wie möglich bearbeitet werden. „Rufen Sie später noch einmal an“ gibt es bei uns nicht. Unser Ziel ist es, auf Erstanfragen binnen von 72 Stunden zu reagieren. Wenn notwendig, beraten wir potentielle Investoren und Unternehmen auch in Fremdsprachen.

b. Organisatorische Zuständigkeit für Wirtschaft

Die EGC als städtische Wirtschaftsförderung begleitet in beratender Funktion und als persönlicher Service-Ansprechpartner für Gründung, Unternehmensausbau und Ansiedlung Unternehmen bei der Entwicklung ihrer Vorhaben von Anfang an. Die EGC wird als „One-Stop-Agency“ sowohl für Neu- als auch Bestandsunternehmen und Investoren organisiert. Der Kaufprozess für kommunale Gewerbegrundstücke wurde bereits umgestaltet, um unter Leitung der EGC effizienter, schneller und transparenter Investorenanfragen frühzeitig gemeinsam mit der Stadtverwaltung zu bearbeiten und Entscheidungsprozesse für Unternehmen zu beschleunigen. Die „Stabstelle Wirtschaft“, die direkt dem Wirtschaftsbeigeordneten zugeordnet ist, begleitet diese Prozesse. Die Stabstelle ist in alle maßgeblichen wirtschaftsrelevanten Strukturwandelprojekte eingebunden und treibt diese seitens der Stadtverwaltung voran. Zugleich ist sie Schnittstelle zwischen EGC und Kernverwaltung und fungiert als „Vermittler“ und „Übersetzer“. Die Mitarbeitenden der Stabstelle Wirtschaft sind aber auch Ansprechpartner für externe Anfragen. Die Anfragen werden persönlich beantwortet und bearbeitet oder an die jeweils zuständige Stelle weitergetragen, ohne diese dabei aus den Augen zu verlieren.

c. Wirtschaftsbeirat

Der Wirtschaftsbeirat des Oberbürgermeisters Tobias Schick besteht aus 18 Mitgliedern. Er repräsentiert das breit gefächerte Cottbuser Wirtschaftsleben. Führungskräfte und Experten des Wirtschaftsbeirates vertreten die Interessen und Anliegen der Unternehmen und Institutionen am Standort Cottbus/Chóšebuz. Schwerpunkte liegen auf der strategischen Weiterentwicklung und Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes Cottbus/Chóšebuz, der Schaffung und Weiterentwicklung notwendiger Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung sowie den Standortanforderungen der lokalen Unternehmen.

Neben der Beratung des Oberbürgermeisters ist ein wesentliches Anliegen und Ziel des Beirates, durch eigene Empfehlungen und Vorschläge die wirtschaftliche Entwicklung in Cottbus/Chóšebuz aktiv mit zu begleiten und zu gestalten. Darüber hinaus sollen bestehende Unternehmensnetzwerke befördert und neue Netzwerke gegründet werden.

d. Digitalisierung der Stadt und Umsetzung der Smart City Projekte

Im Jahr 2019 konnte sich Cottbus/Chósebus im Bundeswettbewerb „Smart Cities“ durchsetzen. Cottbus/Chósebus hat für die Umsetzung der sieben definierten Handlungsfelder Bildung, Mobilität, Verwaltung, Wirtschaft, Gesundheit, Stadtentwicklung und Energie 13,5 Mio. Euro Fördermittel erhalten. Zusammen mit den entsprechenden Eigenmitteln stehen so 15 Mio. Euro zur Verfügung. Die Projekte befinden sich auf der Zielgeraden und sollen bis zum September 2025 umgesetzt werden. Die Smart City Projekte sowie die weitere Digitalisierungsstrategie für die Stadt Cottbus/Chósebus werden in dem Dokument „Digitale Agenda der Stadt Cottbus/Chósebus 2030“ detailliert aufgeführt.

e. Verwaltungsdigitalisierung

Die Stadt Cottbus/Chósebus wird zukünftig noch mehr Leistungen digital anbieten und überall dort, wo es möglich ist, Prozesse beschleunigen und verschlanken. Das Dokumentenmanagementsystem (DMS) soll eine digitale und strukturierte Aktenführung sowie die reversionssichere Speicherung von elektronischen Dokumenten innerhalb der Aufbewahrungsfristen ermöglichen. Anders als bei der Ablage in Aktenarchiven können Ordner einfach und schnell nach bestimmten Dokumenten sowie Inhalten durchsucht werden und sind somit mit wenigen Mausklicks für alle berechtigten Mitarbeiter/innen auffindbar und ortsunabhängig verfügbar. Perspektivisch sollen die meisten Dokumente in einer elektronischen Akte (E-Akte) zusammengeführt werden. Das DMS bildet dabei das Grundgerüst, um Verwaltungsprozesse durchgängig digitalisieren zu können. Unternehmerinnen und Unternehmer profitieren dabei von beschleunigten und weniger fehleranfälligen Prozessen sowie mehr Transparenz über den Status ihrer jeweiligen Anfrage/ihrer jeweiligen Antrags. Auch können Beschäftigte der Verwaltung so mobil u.a. bei Unternehmen vor Ort Auskünfte erteilen, Anträge/Anfragen aufnehmen und vieles mehr.

Zukünftig möchte die Stadt Cottbus/Chósebus verstärkt auf Künstliche Intelligenz (KI) setzen, um Prozesse effektiver und effizienter zu gestalten. Dazu gehört bspw. die Verwendung von sogenannten „Chatbots“.

f. Onlinezugangsgesetz

Die Implementierung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus ist ein wesentlicher Schritt hin zu einer agilen und wirtschaftsfreundlichen Verwaltung. Mit dem strategischen Ziel, eine Vielzahl von Verwaltungsleistungen, geschätzt zwischen 200 und 300 Leistungen pro Jahr, neu digital zugänglich zu machen, setzt Cottbus/Chósebus auf unternehmensfreundliche Schnittstellen in die Verwaltung.

Durch die Integration der OZG-konformen Services in das lokale Bürgerportal wird ein direkter und effizienter Zugang zu notwendigen Verwaltungsdienstleistungen für die Unternehmerschaft ermöglicht. Immer mehr Dienstleistungen können digital angeboten werden.

Wir werden zudem niedrigschwellige, einladende, digitale Evaluierungsprozesse einführen, mit deren Hilfe Bürgerinnen und Bürger uns ihre Meinung und Erfahrungen mit den digitalen oder noch analogen Verwaltungsabläufen mitteilen können – wir wollen von unseren Bürgerinnen und Bürgern lernen und diese aktiv mit einbeziehen.

2. Gewerbeflächenmanagement

Eine der Kernaufgabe der EGC ist es, Gewerbeflächenanfragen von potentiellen Interessenten zu bedienen und die Bedarfe der Unternehmen bestmöglich mit vorhandenen Flächen zusammenzubringen. Um diese Arbeit so gut wie möglich umsetzen zu können, wurden bzw. werden folgende Maßnahmen ergriffen:

a. Gewerbeflächenmonitoring und Fortschreibung Gewerbeflächenkonzept

Im August 2023 wurde das im Gewerbeflächenkonzept verankerte Gewerbeflächenmonitoring durch die EGC beauftragt. Es beinhaltet die Fortschreibung der Übersicht der verfügbaren Gewerbegrundstücke und die Analyse der Entwicklung der letzten Jahre, um daraus aktualisierte Handlungsempfehlungen ableiten zu können. Dabei geht es zukünftig nicht nur um freie und ungenutzte Grundstücke, sondern auch um eine Bestandsanalyse von Büroflächenpotenzial. Dadurch wird die Übersicht in Echtzeit verbessert und ein noch schnellerer Zugriff auf verfügbare Büro-, Hallen- und Grundstücksflächen möglich. Folgende Schritte werden dafür umgesetzt:

- Laufendes, immer aktuell gehaltenes Gewerbeflächenmonitoring durch die EGC
- Intensivierung der Kontaktarbeit mit Immobilienanbietern und -entwicklern
- Erstellung einer IT-basierten Lösung für eine automatische bzw. vom Anbieter selbst zu steuernde Angebotserfassung
- Verbesserte Aufbereitung und Online-Darstellung der vermarkteten, verfügbaren Grundstücke und Immobilien, ggf. auch unter Nutzung marktüblicher Online-Plattformen sowie Einbindung der Daten in das Open Data Portal bzw. 3D Stadtmodell

Es wurden mehr als 60 vorwiegend private Grundstückspotenzialflächen im Stadtgebiet ermittelt. Darunter sind auch Grundstücke und Entwicklungsflächen auf dem Lausitz Science Park. Insgesamt gibt es Angebote an Miet- und Pachtflächen mit insgesamt rund 28.000 m². Die EGC führt mit dem Gewerbeflächenmonitoring die Erfassung und Bewertung von Grundstückspotentialen fort. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank zusammengeführt und durch kontinuierliche Kontaktarbeit mit privaten Eigentümern ergänzt.

In Federführung der EGC wird die Fortschreibung des Gewerbeflächenkonzeptes vorgenommen und somit der Abgleich der aktuellen Situation und Bedarfe als auch den Herausforderungen des Strukturwandels sichergestellt.

b. Erweiterung des Wirtschaftsbereiches über Kooperationsverträge

Im Stadtgebiet Cottbus/Chóšebuz sind nur wenige Flächen für große produzierende Unternehmen und/oder Industrie- und Logistikansiedlungen vorhanden. Daher ist ein gegenseitiger Austausch und die Erfassung von Potentialflächen im Umland eine notwendige Ergänzung für die gesamtstrategische Standortentwicklung und die Sicherstellung von Liefer- und Wertschöpfungsketten. Aus diesem Grund wurden u.a. Kooperationsverträge mit Landkreisen und kreisangehörigen Städten in der Region geschlossen. Im Jahr 2024 konnten weitere Kooperationsverträge mit den Städten

Forst und Spremberg geschlossen werden. Weitere Kooperationen werden angestrebt. So verweist u.a. auch der Landkreis Spree-Neiße schon heute auf Angebote im Stadtgebiet Cottbus/Chósebus, die er selber nicht bedienen kann.

c. Open Data Portal

Im Rahmen des Modellprojektes „Smart City – Digitale Stadt Cottbus/Chósebus“ wurde durch die Stadt Cottbus/Chósebus im Januar 2023 die Erstellung eines Open Data-Portals inklusive eines 3D-Stadtmodells beauftragt. Das Vorhaben ist eines von vier Smart City Teilprojekten im Handlungsfeld Stadtentwicklung.

Das Open Data-Portal soll als erweiterte Informations- sowie Kommunikationsplattform zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit dienen. Dadurch soll u.a. die Beteiligung an Planungsprozessen verbessert werden. Räumliche und nicht räumliche Daten sollen umfangreich dreidimensional visualisiert und abgerufen werden können. Automatische Berechnungen von Kennzahlen, Durchführung von Analysen, Entwicklung von Szenarien werden ermöglicht.

d. Vermarktung/Steuerung der Gewerbeflächen und Immobilienmanagement

Städtische Gewerbeflächen sind begrenzt. Wir gehen mit dieser kostbaren und endlichen Ressource in Cottbus/Chósebus verantwortlich um. Langfristiger Nutzen geht vor kurzfristigen Profit. Die Vermarktung von Gewerbeflächen wird daher zukünftig am Wirtschaftsstandort Cottbus/Chósebus noch stärker an strategischen Linien ausgerichtet. Vor allem im Kernbereich des Lausitz-Science-Park werden Unternehmeranfragen mit den Profillinien der BTU Cottbus-Senftenberg abgeglichen. Auf dem Gelände des entstehenden Wirtschafts- und Wissenschaftspark LSP werden in Zukunft Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen angesiedelt, die den Profillinien „Energiewende und Dekarbonisierung“, „Gesundheit und Life Science“, „Globaler Wandel und Transformationsprozesse“ sowie „Künstliche Intelligenz und Sensorik“ zuzuordnen sind. Anfragen von Unternehmen mit anderen Ausrichtungen werden alternative Angebote im Stadtgebiet unterbreitet. Falls es in Cottbus/Chósebus kein passendes Angebot gibt, geben wir die Anfrage an unsere Kooperationspartner weiter. Die EGC koordiniert das Management der Standortprofilierung der einzelnen Gewerbegebiete in Form von Marketing und Netzwerkarbeit. Es wird zukünftig eine noch zielgerichtete Akquise und die Unterstützung zum Ausbau von Unternehmenspotentialen für definierte strategische Zielgruppen stattfinden (produzierendes Gewerbe mit Schwerpunkt Technologie & Energie, Verkehr & Gesundheit, technologieorientierte/ wissensintensive Dienstleistung wie Medien & IT, unternehmensnahe Dienstleistungen, Stärkung in vorhandenen Wertschöpfungsketten).

Wichtig dabei ist, dass auch kurzfristige Anfragen nach Flächen und Gebäuden bedient werden können und kein potentieller Investor der Stadt Cottbus/Chósebus bzw. der Lausitz verloren geht. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Leerstandsmanagement und der Ansiedlung neuer Unternehmen oder weiterer Nutzer/innen in innerstädtischen Lagen.

3. Fachkräftesicherung

Das Halten, Anwerben und Ausbilden von Fachkräften ist „das“ Thema der derzeitigen Wirtschaftsgeneration. Während das Thema „Arbeitslosigkeit“ vor 20 Jahren noch eine der größten Ängste in der Gesellschaft darstellte, hat sich die Situation heutzutage umgekehrt. Die Wirtschaft ächzt unter dem Mangel an Fachkräften. Cottbus/Chósebus ist von der Problematik noch mehr betroffen als andere Städte. Das liegt einerseits am demografischen Wandel, an dem unzureichenden Zuzug von Fachkräften in unsere Region, die zusätzliche Fachkräfte benötigt und auch daran, dass wir nicht alle Studierenden und Auszubildenden in Cottbus/Chósebus halten können. Hier setzt die Verwaltung an und hat bereits viele Maßnahmen auf den Weg gebracht und wird weitere initiieren.

a. BOOMTOWN Cottbus

BOOMTOWN Cottbus ist eine durch das STARK-Programm geförderte Fachkräfte- und Imagekampagne. Die Kampagne verfolgt das Ziel, Cottbus/Chósebus zur beruflichen und familiären Heimat neuer und zurückkehrender Bürgerinnen und Bürger zu machen und auch das Bleiben von bereits hier lebenden Arbeitskräften zu sichern und/oder zu verbessern. Dafür nutzt die Kampagne ein breit aufgestelltes Marketing- und Veranstaltungskonzept sowie persönliche Beratungen und Unterstützungsleistungen. Die Stadtverwaltung und die EGC arbeiten Hand-in-Hand als Ideengeber und Dienstleister zusammen. Dabei ist man stetig in Kontakt mit den Vertretern der „Krasen Lausitz“.

b. Welcome Center

Das Welcome Center wird durch die Stadtverwaltung und die EGC betrieben. Aber auch die Kammern und das Jobcenter bieten hier Leistungen an. Zukünftig sollen weitere Akteure integriert werden. Das Welcome Center versteht sich als Erstberatungsstelle, Informations- und Unterstützungsstruktur für Menschen, die sich in Cottbus/Chósebus niederlassen wollen oder hierbleiben möchten und Informations- und Beratungsbedarf haben. Neubürger/innen und deren Familien, werden umfassend beraten, um gut und schnell in unserer Stadt anzukommen. Die Beratung betrifft nicht nur Verwaltungsfragen, sondern z.B. auch Informationen zu Sportvereinen, Kultur- und Freizeitangeboten, Sprachkursen, Kita-Plätzen und Möglichkeiten der Wohnungssuche. Das Welcome Center hat den Überblick und koordiniert die Beratung, hilft, die richtige Ansprechperson oder zuständige Institution zu finden. Es vermeidet doppelte Wege und langes Suchen und ist ein Service aus einer Hand. Neben internationalen Studierenden, ausländischen Arbeitnehmenden und ihre Angehörigen sowie Anzuwerbenden aus dem Ausland berät und unterstützt das Welcome Center auch Arbeitgeber und bündelt für diese Informationen und bietet Unterstützung an. Zukünftig wird der Fokus auf erfolgreiches Matching gelegt und auf die Ansprache und das Halten von Studierenden sowie die Vermittlung von Studienabbrechern in ein anderes Lern-/ Arbeitsumfeld. Dazu sind innovative Ansätze notwendig. Das Welcome Center ist eine lernende Institution und wird sich den Erfordernissen der Zielgruppen stetig anpassen.

c. Gründerzentrum Startblock B2

Cottbus/Chósebus schafft mit seinem Gründungszentrum B2 Entwicklungspotentiale, bspw. durch die Bereitstellung von modernen Co-Working-Spaces für Gründer und Start-Ups. Diese werden von der ersten Idee bis zur Marktreife durch die EGC begleitet

und unterstützt. Neben modernen Räumlichkeiten bietet das Gründungszentrum viele Community-Events, eine sehr gute Ausstattung oder auch einen direkten Kontakt zur Start-Up-Szene. Dabei möchte das Gründerzentrum einen guten Kontakt zu potentiellen Kapitalgebern aufbauen, um die Start-Up-Szene weiterhin zu stärken.

d. Das Cottbuser Fachkräftesicherungsnetzwerk

Das Fachkräftesicherungsnetzwerk der Stadt Cottbus/Chósebus existiert seit ca. 10 Jahren. Ziel des Netzwerkes ist es, regionale Fachkräftepotentiale zu mobilisieren, in dem es Herausforderungen mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft definiert, untersucht und Lösungsansätze für die Region erarbeitet, um den Fachkräftemangel vor Ort zu bewerkstelligen. Des Weiteren ist es erklärtes Ziel, den Austausch unter den regionalen Akteuren im Bereich der Fachkräftesicherung zu ermöglichen und zu befördern. Derzeit wird das Fachkräftesicherungsnetzwerk konzeptionell überarbeitet und in Absprache und Abgrenzung zu anderen ähnlichen Netzwerken neu aufgestellt. Das Auftakttreffen fand bereits im Juli 2024 statt. Weitere Beteiligungsformate und eine intensive Weiterarbeit werden derzeit erarbeitet.

e. Verzahnung von Wirtschaft und Schule

Schülerinnen und Schüler sollen frühzeitig an regionale Unternehmen herangeführt und gebunden werden, indem Ausfallstunden mit Vorträgen von Unternehmen gefüllt werden. In Cottbus/Chósebus fallen 2 % - 5 % der Unterrichtsstunden ersatzlos aus. Die Stadt kann unterstützen, diese Ausfallstunden sinnvoll zu füllen. Mit dem Füllen der Ausfallstunden durch Vorträge aus der Unternehmerschaft soll nicht nur das frühe Verständnis zwischen Schülern und Unternehmerschaft geweckt, sondern auch die Bindung junger Menschen an regionale Unternehmen so früh wie möglich hergestellt werden.

f. Anwerben von lokalen Studierenden verbessern

Cottbus/Chósebus ist eine Universitätsstadt. Wir müssen noch besser darin werden, unsere Studienabsolventen/innen in der Stadt zu halten. Das Bewerben von regionalen, attraktiven Jobs an der Universität und das Bewerben von Praktika, „Studentenjobs“ sowie Fach- und Abschlussarbeiten in regionalen Unternehmen soll in Zukunft intensiviert werden. Studierende sollen bereits während des Studiums stärker an die Stadt Cottbus/Chósebus gebunden werden. Wir wollen die Studierenden in die Stadt holen und sie durch kulturelle, sportliche, familienfreundliche, ehrenamtliche Aktivitäten an Cottbus/Chósebus binden. So wollen wir bspw. Deutschkurse für ausländische Studierende, Stadtführungen für Erstsemester und andere attraktive Formate anbieten. Bereits im Jahr 2024 konnte mit dem Format „Kleb a Sol-Cottbus Welcome Party“, ein erfolgreiches Veranstaltungsformat entwickelt werden, das viele Studierende und Auszubildende ansprechen konnte.

Viele Maßnahmen die die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der BTU Cottbus-Senftenberg, und somit auch der Ansprache an die Studierenden, beschreibt, wurden bereits 2023 in einem Kooperationsvertrag beider Partner beschrieben. Der Kooperationsvertrag ist ein lebendiges Dokument und soll stetig aktualisiert und erweitert werden.

g. Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt integrieren

Der Arbeitsmarkt muss diskriminierungsfrei sein. Menschen mit Behinderungen sind ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft – und sollten auch im Berufsalltag viel stärker mit einbezogen werden. Daher setzen wir uns als Stadt dafür ein, dass Beratungsangebot für Unternehmen auszuweiten, die Menschen mit Behinderungen in ihrem Unternehmen einstellen wollen. Zugleich sind wir selber bestes Beispiel und haben überdurchschnittlich viele Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen. Wir wollen weiterhin mehr Menschen mit Behinderungen die Plattform bieten, bei uns zu arbeiten und Karriere zu machen.

4. Standortmarketing und weiche Standortfaktoren

Zu Standortmarketing

Cottbus/Chósebus ist in der Lage, noch einige interessante Gewerbe- und Büroflächen vorzuhalten, die der Unternehmerschaft angeboten werden können. Diese Flächen werden regional und überregionaler angeboten.

a. Aktive Bewerbung von städtischen Flächen und EGC-Flächen

Die EGC leitet das Management der Standortprofilierung der einzelnen Gewerbegebiete in Form von Marketing und Netzwerkarbeit. Es wird zukünftig ergänzend eine zielgerichtete Akquise und die Unterstützung zum Ausbau von Unternehmenspotentialen für definierte strategische Zielgruppen stattfinden (produzierendes Gewerbe mit den Schwerpunkten Technologie & Energie & Verkehr & Gesundheit, technologieorientierte/ wissensintensive Dienstleistung wie Medien & IT, unternehmensnahe Dienstleistungen, Stärkung in vorhandenen Wertschöpfungsketten).

b. Standortmarketing für Investoren

„Wir werden von der Vision geleitet, dass Cottbus/Chósebus binnen weniger Jahre einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in Ostdeutschland und für das westliche Polen ist.“ Auch wenn die fassbaren Standortvorteile der Stadt Cottbus/Chósebus diese Vision gestatten, ist deren Realisierung kein Selbstläufer. Dafür bedarf es einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung sowohl bei den Bestandsunternehmen als auch bei Neugründungen und auch bei Investoren. Grundlage und Flankierung dafür muss das Marketing für den Wirtschaftsstandort Cottbus sein. Hierbei gilt es, vorhandene Akteure und Projekte, z. B. Boomtown, Lausitz. Krasse Gegend. zu vernetzen und Synergien zu heben und die Visibilität des Wirtschaftsstandortes stetig zu erweitern. Bereits heute ist die Stadt auf relevanten Messen, wie dem Brandenburg Tag oder der Grünen Woche vertreten.

Zu „Weiche Standortfaktoren“

Wirtschaftspolitik ist ein Querschnittsthema. Zahlreiche Faktoren wie bspw. Bildung, Steuern, Gewerbeflächen, die Gesundheitslandschaft oder auch die Infrastruktur beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort. Gerade für das Thema „Fachkräftesicherung“ sind die weichen Standortfaktoren entscheidend. Heutzutage wird die Entscheidung für ein Jobangebot nicht mehr allein durch die Aufgabe und das Gehalt beeinflusst. Gute Konditionen sind notwendig, um als Arbeitgeber überhaupt in die engere

Wahl zu kommen. Die Entscheidung wird oft aufgrund der weichen Standortfaktoren gefällt, die in den privaten Bereich reichen: Wo kann ich bzw. meine Familie preiswert und attraktiv wohnen? Gibt es gute Kita- und Schulplätze? Was habe ich bzw. meine Familie für Freizeitmöglichkeiten?

Viele dieser weichen Standortfaktoren kann die Stadt Cottbus/Chósebus beeinflussen. Die Stadt versucht möglichst viele wirtschaftsförderliche Projekte, die die Standortfaktoren beeinflussen, umzusetzen. Aufgrund ihrer Haushaltslage kann die Stadt Cottbus/Chósebus nicht alle Maßnahmen kurz- bis mittelfristig umsetzen. Es werden im Folgenden daher nur die Maßnahmen zur Förderung weicher Standortfaktoren beschrieben, die kurz- bis mittelfristig prioritär sind.

a. Attraktiver und günstiger Wohnraum

Ein zentraler Standortfaktor für Fachkräfte ist das Vorhandensein von attraktivem und bezahlbarem Wohnraum. Auch an dieser Stelle ist Cottbus/Chósebus stark aufgestellt. Die städtische Gebäudewirtschaft bietet preiswerten Wohnraum an – egal ob in Innenstadtnähe oder in ländlich geprägten Ortteilen. Aber auch andere Vermieter bieten gute Wohnmöglichkeiten zu günstigen Konditionen. Wenngleich auch in unserer Stadt die Miet- und Kaufpreise in den letzten Jahren stark gestiegen sind, sind sie im interkommunalen Vergleich immer noch günstig.

b. Ausreichend gute Kindertagesstätten und Kindertagespflege

Bildung beginnt bereits im jungen Alter. Umso wichtiger ist es, dass die Stadt Cottbus/Chósebus ausreichend Plätze für die Kindertagesbetreuung vorhält. Trotz des Zuzugs in den vergangenen Jahren gibt es in Cottbus/Chósebus durch den Aus- und Neubau ausreichende Kitaplätze. Zukünftig wird sich die Stadt Cottbus/Chósebus auf die Verbesserung der Bestandsbauten fokussieren und Neubau im Rahmen der wachsenden Bevölkerung berücksichtigen. Dafür wird der Kitabedarfsplan kontinuierlich evaluiert und angepasst. Zudem ist dies ein wichtiger Beitrag zur Hebung des weiblichen Fachkräftepotentials. Frauen übernehmen statistisch immer noch den Großteil familiärer Care-Arbeit und arbeiten daher oft – nicht immer freiwillig – in Teilzeit. An diesem Punkt unterstützt die Stadt Cottbus/Chósebus, indem sie durch ausreichende Betreuungskapazitäten Eltern eine echte Wahl ermöglicht.

c. Schulen

Ausreichende und gut ausgestattete Grundschulplätze sowie ausreichende Plätzen an weiterführenden Schulen sind sowohl für die Zuzugsentscheidung von Familien als auch für eine qualitativ hochwertige Bildung unserer Schülerinnen und Schüler wesentlich. Im Stadtgebiet befinden sich 15 Grundschulen und 11 weiterführende Schulen. Dazu reihen sich drei private Grundschulen, ein privates Gymnasium und eine private, weiterführende Schule. In Zukunft werden weitere Schulen in Cottbus/Chósebus entstehen müssen. Der Stadt liegen weitere Anfragen von privaten Schulträgern vor. Und auch die Etablierung neuer städtischer Schulstandorte wird geplant.

Bildung ist der Schlüssel für gut ausgebildete Fachkräfte. Aus diesem Grund wird das Thema prioritär behandelt und der Schulentwicklungsplan kontinuierlich überprüft und angepasst.

d. Kultur und Sport

Cottbus/Chósebus bietet eine wesentliche Grundlage für ein hochqualitatives Lebensumfeld und die Voraussetzung für weitere Zuzugsentscheidungen von Arbeitskräften. Zahlreiche Vereine sowie Projekte aus den Bereichen Sport und Kultur ergänzen das besondere Profil die wirtschaftlichen Schwerpunkte. Der Olympiastützpunkt Cottbus/Chósebus ist zudem seit Jahren Garant für nationale und internationale Medaillen. Zusammen mit der aktiven Vereinslandschaft von 145 Sportvereinen, vielen Klein- und Großsportveranstaltungen und dem FCE Energie Cottbus ist Sport ein besonderer Imageträger für die Stadt.

Cottbus/ Chósebus ist bekannt für sein lebendiges Kulturleben, das durch Theater, Museen und traditionelle Feste geprägt wird. Das "Staatstheater Cottbus" ist eines der bedeutendsten Theater in Ostdeutschland. Die Stadt ist auch das kulturelle Zentrum der "Sorben". Ihre Traditionen und Sprache sind in Cottbus präsent und die Pflege sorbischer Bräuche sind Teil der lokalen Identität.

Zudem bietet die Umgebung von Cottbus/ Chósebus zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten wie Radfahren und Wassersport. Unsere Stadt verbindet auf einzigartige Weise kulturelle Traditionen und sportliche Spitzenleistungen, was die Stadt sowohl für Einwohner als auch Besucher sehr attraktiv macht.

e. Mobilität

Fragen der Mobilität sowie der Verkehrswende prägen die Arbeit der Verkehrsplanung. Maßgebliche Aufgabe ist es, den Zugang und die Gleichberechtigung zu allen Verkehrsarten zu stärken, d.h. sowohl den Fuß- und Radverkehr, den öffentlichen Nahverkehr sowie den motorisierten Individualverkehr in den Abgleich mit den Klimaschutzziele zu stellen. Zugleich ist zu bedenken, dass Cottbus/Chósebus eine „Brückenfunktion“ erfüllt. Es liegt im Kreuz europäischer Transportkorridore. Das muss bei der ganzheitlichen Verkehrsplanung mitgedacht werden. Die Stadt setzt sich dafür ein, dass der Straßen- und Schienenausbau weiter vorangetrieben wird, dazu zählt vor allem der zweigleisige Ausbau zwischen Cottbus und Berlin aber auch der Achsenausbau Leipzig-Cottbus-Guben-Zielona Gora-Poznan.

Eine besondere Rolle in Mobilitätsfragen nimmt der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ein. Die Stadt Cottbus/Chósebus ist Aufgabenträger für den kommunalen ÖPNV und ist gefordert, die Rahmenbedingungen für einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr zu schaffen. Auf dem Stadtgebiet werden derzeit vier Straßenbahnlinien, 14 Buslinien und drei Nachtbuslinien sowie eine Sonderlinie Messe betrieben. Die jährliche Verkehrsleistung beträgt derzeit rund 1,1 Mio. Fahrplankilometer Straßenbahn und 1,5 Mio. Fahrplankilometer Bus. Darüber hinaus starten/enden 17 Kreisgrenzen überschreitende Buslinien in Cottbus/Chósebus. Mit geplanten Streckenerweiterungen und Taktverdichtung im Straßenbahnbereich und unterschiedlichsten Veränderungen im Busnetz macht die Stadt den ÖPNV noch attraktiver.

Maßgeblich für die Wirtschaftsstärke ist auch der Fokus auf die überörtliche Erreichbarkeit bis hin zur Einbindung in den transeuropäischen Raum über Schienen und Straßen. Der Strukturwandelprozess setzt dabei u.a. auch auf Projekte wie den zweigleisigen Ausbau, Taktverbesserung oder Elektrifizierung von Bahnstrecken.

f. Klima- und Umweltschutz

Klima- und Umweltschutz sind die relevanten Maßnahmen moderner Stadtentwicklung und Wirtschaftspolitik. Die Eingriffs- und Steuerungsmöglichkeiten sind vielfältig und maßgebend für die nachhaltige Ausgestaltung der Zukunft. Investoren fragen immer mehr nach klimaschützenden und umweltfreundlichen Maßnahmen und Rahmenbedingungen (u.a. der Verfügbarkeit von klimafreundlicher Energie), um selber entsprechende Nachhaltigkeits-Zertifizierungen zu erhalten.

Die Stadt Cottbus/Chósebus stellt sich diesem Prozess aktiv, u.a. mit den Themen der Entsiegelung bzw. der Schwammstadt, welche durch die Niederschlagswassersatzung gefördert werden soll, der verabschiedeten Photovoltaikstrategie, dem Projekt Seewasserwärmepumpe u.v.m. Derzeit wird an einem neuen Klimaschutzkonzept und energetischen Quartierskonzepten gearbeitet, die Mitglieder einer neuen unabhängigen Klimakommission sind berufen worden. In Rede stehen auch entsprechende kommunalpolitische Grundsatzbeschlüsse zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz. Besonderer Wert wird bei allen Entwicklungen und Maßnahmen auf die Beteiligungskultur gelegt.

g. Net Zero Valley

Die Lausitz möchte Net Zero Valley werden! Die Vorbereitungen des Bewerbungsprozesses laufen dafür auf Hochtouren. Selten zuvor haben sich kreisfreie und kreisangehörige Städte, Landkreise, Kammern, Wirtschaftsverbände, Sozialpartner, Ministerien und weitere Akteure aus Politik und Gesellschaft so schnell und einig eingebracht. Der Prozess läuft auf Wunsch der Beteiligten unter der Federführung der Stadt Cottbus/Chósebus. Worum geht es? In Net Zero Valleys sollen strukturell besonders günstige Voraussetzungen für sogenannte „Netto-Null-Technologien“ entstehen, die notwendig sind, damit die Europäische Union ihre Klimaziele erreichen kann. Zu den zu schaffenden besonders günstigen Voraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen, die den Wertschöpfungsketten von ausgewählten „Netto-Null-Technologien“ zugeordnet werden können, gehören u.a. vereinfachte, digitalisierte und stark beschleunigte Genehmigungsprozesse, Aufbau von Kompetenzen und Fachkräftesicherung durch eine sogenannte Net Zero Academy. Die Bewerbung zum Net Zero Valley soll noch im November 2024 bei den Ländern Brandenburg und Sachsen abgegeben werden, die sich für ein Net Zero Valley in der Lausitz beim Bund einsetzen sollen.

5. Zusammenführen von Wirtschaft und Wissenschaft

Wirtschaft ändert sich - sie wird digitaler, vernetzter und greift häufiger auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse zurück. Eine niedrigschwellige Kooperationsmöglichkeit mit der Wissenschaft ist für die Wirtschaft ein Standortvorteil - nicht nur aufgrund des Technologietransfers, sondern auch als Pool für hochqualifizierte Fachkräfte. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, diese Entwicklung in einem Handlungsfeld zu beschreiben und zu fördern. Ebenso wichtig ist es, für die Stadt Cottbus/Chósebus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Stadt zu halten und anzuwerben, denn die Herausforderungen im Zwischenfeld von Wirtschaft und Wissenschaft wachsen stetig an und sind zukunftsleitend.

a. Lausitz Science Park

Mit mehr als 420 ha Entwicklungsfläche und unmittelbarem Bezug zur Innenstadt und zur BTU Cottbus-Senftenberg soll der Lausitz-Science-Park ein Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort mit hohem gewerblichen Ausgründungspotenzial bilden. Hierfür entwickelt die Stadt Cottbus/Chósebuz zusammen mit der BTU und der WISTA das Konzept und plant eine gemeinsame GmbH. Forschungsinstitute sind mit eigenen Standorten bereits in Cottbus/Chósebuz gegründet und werden sich in den nächsten Jahren vermehrt ansiedeln. Der Standort soll perspektivisch Platz für bis zu 10.000 Beschäftigte bieten. Im Lausitz Science Park sollen durch enge Kooperation Synergien zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in den vier Profillinien der BTU gehoben werden. Die vier Profillinien sind "Energiewende und Dekarbonisierung", "Gesundheit und Life Sciences", "Globaler Wandel und Transformationsprozesse" sowie "Künstliche Intelligenz und Sensorik". Hierzu werden Netzwerke etabliert, Kooperationen gefördert und Wirtschaft und Wissenschaft zum beiderseitigen Vorteil miteinander vernetzt.

b. Starke Vernetzung von wissenschaftlichen Einrichtungen und der Unternehmerschaft

Die BTU Cottbus-Senftenberg ist ein wichtiger Standortfaktor und ein starker Partner der Stadt Cottbus/Chósebuz. In Zukunft sollen Unternehmer noch besser mit den an der BTU ansässigen Lehrstühlen und Forschungseinrichtungen zusammengeführt werden. Nur ein Beispiel: Bereits heute arbeitet CHESCO mit einem Orthopädieunternehmen im Bereich des 3-D-Drucks zusammen und entwickelt neuartige Prothesen. Von diesen Beispielen brauchen wir noch mehr und möchten dafür Austausch- und Vernetzungsformate entwickeln.

c. Medizinische Universität Lausitz-Carl Thiem MUL-CT

Im Zusammenhang mit der Errichtung der Universitätsmedizin und des digitalen Leitkrankenhauses wird die Stadt Cottbus/Chósebuz Rahmenbedingungen schaffen, um im Umfeld der Unimedizin und der Modellregion Gesundheit Ansiedlungen, insb. in den Bereichen Medizin-IT, Medizintechnik und Digitalisierung, zu fördern. Dazu gehört u.a. die Begleitung der Errichtung des Gründerzentrums „Medical Accelerator“ (Med-Acc), notwendige Flächenausweisungen für Ansiedlungen in unmittelbarer Nähe des Unimedizin-Campus sowie eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur. Ebenso setzt sich die Stadt auch politisch für Experimentierklauseln nicht nur im Rahmen der Modellregion Gesundheit ein, um hier Innovationen im Bereich des Gesundheitssystems zu ermöglichen. Neben den geschätzten rund 1.400 unmittelbaren Arbeitsplätzen und 500 zusätzlichen Ausbildungsplätzen, die durch die Unimedizin zusätzlich entstehen sollen, kann so die Ansiedlung von weiteren rund 2.000 indirekten Arbeitsplätzen unterstützt werden.

d. Plattform zum Matching von studentischen Facharbeiten und Unternehmen

Studenten müssen frühzeitig an die regionale Wirtschaft herangeführt werden. Es soll perspektivisch eine Plattform entstehen, auf der Studenten ihre Facharbeitsthemen anbieten und sich Unternehmen als Partner zur Verfügung stellen können. Auch Unternehmen können Vorschläge für Facharbeitsthemen unterbreiten.

6. Kommunikation und Netzwerke

Die Bedeutung von Netzwerken in der Wirtschaft ist allseits bekannt. Aus diesem Grund fokussieren wir uns im sechsten Handlungsfeld explizit darauf. Die Stadt Cottbus/Chósebuz hat bereits viele Netzwerkformate entwickelt, damit Wirtschaftsakteure untereinander und mit weiteren wichtigen Stakeholdern bestmöglich kommunizieren können.

a. Unternehmensbesuche des Oberbürgermeisters

Der Oberbürgermeister Tobias Schick besucht in regelmäßigen Abständen Cottbuser Unternehmen. Der direkte Kontakt mit der Unternehmerschaft ist maßgeblich, um Bedarfe und Wünsche antizipieren und kanalisieren zu können.

b. Regelmäßiger Austausch mit Wirtschaftsvertretern

Was wünscht sich die Unternehmerschaft von der Stadtverwaltung inklusive der städtischen Eigengesellschaften? In unterschiedlichen Formaten (u.a. Unternehmensbesuche) wird der Unternehmerschaft die Möglichkeit gegeben, ihre Fragen, Anliegen und Wünsche direkt im Gespräch mit dem Oberbürgermeister, dem Wirtschaftsbeigeordneten, der Stabstelle Wirtschaft und/oder der EGC zu thematisieren.

c. Unternehmensbesuche der EGC

Die Unternehmensbesuche der EGC dienen zur Ermittlung des aktuellen Standes und der Entwicklung Cottbuser Unternehmen. In persönlichen Gesprächen werden anhand eines von der EGC entwickelten Leitfadens die wichtigsten aktuellen Unternehmensdaten und persönliche Einschätzungen der Geschäftsführungen sowie aktuelle Anliegen aufgenommen.

Die Auswertung der Gespräche wird regelmäßig an die Stadtverwaltung (Stabstelle Wirtschaft) weitergeleitet.

d. Wirtschaftsfrühstück

Seit dem Jahr 2022 gibt es vier Mal im Jahr ein Unternehmerfrühstück. Einladender ist die Stadt Cottbus/Chósebuz unter Leitung des Wirtschaftsbeigeordneten. Das Treffen findet jeweils bei einem regionalen Unternehmer statt. Das Treffen dient dem allgemeinen Informationsaustausch zwischen Verwaltung und Wirtschaft. Dadurch können Themen gezielt platziert und beidseitig bearbeitet bzw. durch Transparenz und Informationen mehr Verständnis für die jeweils andere Seite aufgebracht werden.

e. Datenbank Wirtschaftsnetzwerke

Die Vernetzung untereinander ist das A und O und wird aus der Unternehmerschaft immer wieder erfragt. Aber welche Netzwerke gibt es überhaupt und wie kann man Kontakt aufnehmen? Eine Datenbank soll diese Fragen lösen und Unternehmern und anderen Interessenten regionale Netzwerke offenlegen, die alle notwendigen Informationen zu Ansprechpartner, Terminen und/oder Fachthemen offenhält.

f. EGC-Kontaktarbeit

Zur Entwicklung von vorhandenen Potenzialflächen und Revitalisierung von Brachen und Bestandsgebäuden hält die EGC Kontakt zu Eigentümern und Nutzern. Sie vermittelt im Rahmen der Immobilienvermarktung auch Ansiedlungsinteressenten und Firmen mit Veränderungsplänen für ihr Unternehmen an Immobilienanbieter.

Mitmachen

Die hier beschriebenen Handlungsfelder sind dynamisch und können bei Bedarf angepasst werden. Wenn auch Sie Vorschläge, Anregungen oder Wünsche haben, die die Stadt in ihrer Vision vorantreiben kann, dann kommen Sie gern auf uns zu. Sprechen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EGC an, wenden Sie sich an die Stabstelle Wirtschaft oder direkt an den Wirtschaftsbeigeordneten der Stadt Cottbus/Chóšebuz. Folgen Sie „Boomtown“ auf allen gängigen sozialen Netzwerken. Oder suchen Sie über eins der vielen „analogen“ Netzwerke den direkten Kontakt zu uns.

Die Vernetzung und die Partizipation aller Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Verwaltung ist für uns besonders wichtig, um die wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte zum Erfolg zu führen.

Die Herausforderungen sind wahrscheinlich so hoch wie nie zuvor. Zusammen mit allen Akteurinnen und Akteuren werden wir die Zukunftsthemen jedoch stemmen und erfolgreich vorantreiben.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Kontaktieren Sie uns!

Dr. Markus Niggemann

Beigeordneter und Leiter Geschäftsbereich I –
Finanzmanagement, Wirtschaftsentwicklung &
Soziales

Hauptverwaltung@cottbus.de

Tel.: 0355 612 2105

Dr. Maria Marquardt

Maria.Marquardt@cottbus.de

Tel.: 0355 612 2101

Stadtverwaltung Cottbus /Chóšebuz

Neumarkt 5

03046 Cottbus